

Tempel in alter und neuer Zeit (Vortrag von François Radzik 17.1.21)



Wir sehen links den Hohepriester nach der Ordnung Aarons, der den Weihrauch-Opferaltar im Heiligtum bedient. Das Bild rechts zeigt einen Taufraum im Tempel. Das Taufbecken ruht auf zwölf Ochsen, die die zwölf Stämme Israels repräsentieren. Beide Bilder, der Tempel in alter Zeit und der Tempel in der heutigen Zeit, machen deutlich, dass es sich beim Tempel um das Heiligtum des Hauses Israel handelt.

Übersicht:

1. Das Haus des Herrn Jesus Christus

2. Der Plan der Verordnungen

3. Der Seher Joseph Smith

4. Hinweise für die Verordnungen seit Adam

- Köstliche Perle: Das Buch Abraham
- Freimaurertum
- Schamanismus, Initiationen, z.B. Hopi-Kultur, Initiationen, Rituale
- Schriften im Neuen Testament und ausserhalb des NT (40 Tage vor der Himmelfahrt Jesu)
- Einflüsterungen des Widersachers (Buch Mormon: Geheime Verbindungen: Eide, Zeichen und Worte, Einweihungen, z.B. Ether 10:33)
- Tempel in der Mosaïschen Ordnung

5. Der Tempel als Abbild der Seele

6. Der Tempeldienst zur Zeit Christi

7. Der Verfasser des Hebräerbriefes war mit dem Tempeldienst vertraut

8. Die Blut-Opfer-Verordnung am Tag der Versöhnung (Yom Kippur)

9. Das Tempel-Institut in Jerusalem

- 10. Der Tempel in der Zeit der Wiederherstellung
- 11. Der Tempel im Buch der Offenbarung
- 12. Der Tempel, ein chiasmatisches Ereignis für die Seele

Nachwort

1. Der Tempel, das Haus des Herrn, des Heiligen Israels



Der Tempel, das Haus des Herrn, des Heiligen Israels

Der Heilige Israels: Jesus Christus (Jesus ist ein Jude)

Der vollständige Name des Herrn, **Jesus Christus**:

Hebräisch: Jeschua Ha Maschiach

Übersetzt: Jesus, der Messias, der Gesalbte

Eigentlich: Jesus, der Gesalbte König und Hohepriester, weil im alten Israel Könige und Hohepriester gesalbt wurden. Damit verstehen wir besser, was wir im Tempel erleben.

Der vollständige Name des Herrn lautet also:

**Jesus, der Gesalbte König (Hebr. 1:8,9) und Hohepriester
nach der Ordnung Melchisedeks (Hebr. 5:5,6)
in Israel**

Nur im Kontext des Hauses Israel hat der Name Jesus Christus (der Gesalbte) eine Bedeutung.

Jesus Christus, der Heilige Israels, ist mit seinem Volk durch seine Rechtsordnung eng verbunden



Jesus blickt auf 'seinen' Tempel

Der Tempel mit den Verordnungen ist ein sichtbarer Ausdruck der göttlichen Rechtsordnung im Bundesvolk Israel.



Die Rechtsordnung wird durch die Priestertumsvollmacht vollzogen, durch die Schlüssel des Priestertums.



Der Tempel, das Haus des Herrn, heilig dem Herrn

Heilig = dem Herrn geweiht, für den Herrn abgesondert,
zur Rechtsordnung des Herrn gehörend

→ **Das Haus der Verordnungen**

Die Verordnungen bestanden schon seit Adam, wie wir sehen werden. Von Adam bis Mose bestand das Recht des Erstgeborenen, wie es in Abraham 1:1,2 heisst, oder die Ordnung des Sohnes, wie es in Alma 13:1,2 genannt wird. Es ist das Melchisedekische Priestertum, wie es in Lehre und Bündnisse 107:1-4 erklärt wird. Das Aaronische Priestertum, das zum Tempeldienst berufen war, wurde unter Mose eingesetzt, wie es LuB 84:19-26 erklärt.

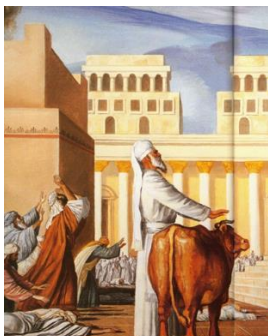
1. Verordnungen des Priestertums nach der Ordnung Aarons (Mosaïsche Ordnung, das Blutrecht)

- Tieropfer als Sühneleistung zur Versöhnung mit Gott
Z.B. Die Verordnung des aaronischen Hohepriesters am Versöhnungstag (Tag der Sühne, hebräisch: Yom Kippur)

2. Verordnungen des Priestertums nach der Ordnung Melchisedeks

- Vormosaïsch (indirekte Hinweise durch das ägyptische Totenbuch und durch das Buch Abraham)
- Zur Zeit der Urkirche (neutestamentliche Schriften, z.B. Hebräerbrief)
- In der Zeit der Wiederherstellung (die heutigen Tempel)

2. Der Plan der Verordnungen



Der Hohepriester nach der Ordnung Aarons weiht einen Stier als Sühnopfer (links). Rechts: Ein aaronischer Priester der Wiederherstellung vollzieht die Verordnung der Taufe.

Der Prophet Joseph Smith erklärte:

*Das Melchisedekische Priestertum ... ist der Weg, auf dem der Allmächtige begonnen hat, am Anfang der Erschaffung dieser Erde seine Herrlichkeit zu offenbaren, und auf dem er fortfährt, sich den Menschenkindern zur gegenwärtigen Zeit zu offenbaren, und auf dem er seine Absichten bis ans Ende der Zeiten kundtun wird; begonnen bei Adam, dem ersten Menschen, ... , von dem es an anderer Stelle heisst, er sei Michael, ..., dem geistige Segnungen zuteilwurden, dem **der Plan der Verordnungen** zur Errettung seiner Nachkommenschaft bis zum Ende kundgetan wurde, dem Christus als erstem (auf Erden) offenbart wurde Adam ist der **Schlüsselträger** der göttlichen Gnadenerlasse (englisch: dispensations) ... , das heisst, die göttlichen Gnadenerlasse des Evangeliums aller Zeiten wurden **durch ihn (Adam)** und werden künftig durch ihn offenbart werden, vom Anfang bis Christus und von Christus bis zum Ende der Dispensationen, die offenbart werden sollen.*
(Lehren des Propheten Joseph Smith S.169,170)

Der Plan der Erlösung wird hier auch der 'Plan der Verordnungen' genannt.

Tempel – im Plan der Verordnungen



Symbole und Sprache bringen rechtlich verbindliche Inhalte des Reiches Gottes zum Ausdruck.

Israel ist der Rechtsträger Gottes, es ist das Recht des Erstgeborenen Jesus Christus. Die Rechtsordnung besteht seit vorirdischer Zeit: Hier bin ich, sende mich (Abr. 3:27). Damals beauftragte der Vater den Sohn und verlieh ihm das Erstgeburtsrecht.



Als Israeliten sind wir selber auch Rechtsträger. Wir haben das göttliche Recht, im Namen des Sohnes unsere Gebete zu sprechen und uns für andere einzusetzen, zum Beispiel auch stellvertretende Verordnungen für Verstorbene im Tempel zu vollziehen.

Das Volk Israel ist von Gott beauftragt, ihn zu vertreten und seinen Namen zu den Völkern zu tragen:

21 *Der HERR sprach zu Mose: Wenn du gehst und nach Ägypten zurückkehrst, halte dir alle Wunder vor Augen, die ich in deine Hand gelegt habe, und vollbring sie vor dem Pharao! Ich will sein Herz verhärten, sodass er das Volk nicht ziehen lässt.*

22 *Dann sag zum Pharao: So spricht der HERR: **Israel ist mein erstgeborener Sohn.***

23 *Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dienen kann! Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.*

(Exodus 4:21-23)

3. Der Seher Joseph Smith



Joseph Smith war ein Seher

In Mosia 8 wird erklärt, was ein Seher ist:

13 *Nun sprach Ammon zu ihm: Ich kann dir, o König, mit Bestimmtheit von einem Mann (König Mosia) sagen, der die Aufzeichnungen übersetzen kann; denn er hat etwas, womit er schauen und alle Aufzeichnungen übersetzen kann, die aus alter Zeit stammen; und es ist eine Gabe von Gott. Und man nennt es die 'Seher-Steine', und niemand kann in sie hineinschauen, außer es sei ihm geboten worden, damit er nicht schaue, was er nicht soll, und er zugrunde gehe. Und wem immer es geboten ist hineinzuschauen, derselbe wird Seher genannt.*

Die Seher-Steine mit dem Namen 'Urim-und-Thummim' (Licht und Recht) ermöglichen es dem Seher, seine Schau zu 'kanalisieren', um das zu sehen, was ihm geboten ist.

17 *Ein Seher aber kann von dem wissen, was vergangen ist, und auch von dem, was kommen wird, und dadurch kann alles offenbart werden; oder vielmehr, Geheimes wird kundgetan werden, und Verborgenes wird ans Licht kommen, und was nicht bekannt ist, wird durch die Seher-Steine kundgetan werden, und auch das wird durch sie kundgetan werden, was auf andere Weise nicht bekannt sein könnte.*



Der hellsehtige Joseph Smith sah in die geistige Welt, in die Vergangenheit und Zukunft. Er fand einen Stein, rechts abgebildet, ca. 5,5 cm lang, der ihm als 'Seher-Stein' diente, nachdem er mit dem Urim-und-Thummim (den er dem Engel zurückgeben musste) gelernt hatte, das Richtige für seine Aufgabe zu sehen. Diesen Stein legte er in einen Hut und verbarg sein Gesicht im Hut und konnte dann diktieren, was er schaute.

Joseph Smith war einer der grössten hellsehtigen Menschen, ein Medium wie Henoch, Moses und Jesus Christus. Er nannte es 'die Gabe und Macht Gottes' (Titelseite des Buches Mormon).



Der Papyrus diente dem Seher als Mittel, um in die Zeit Abrahams zu sehen.

Joseph Smith ist ein Riese in seiner Aufgabe, der nicht nur im Diesseits wirkte, sondern immer noch auch im Jenseits seine Aufgabe erfüllt, die die ganze Menschheit umfasst.

4. Hinweise für die Verordnungen seit Adam

Köstliche Perle: Das Buch Abraham 1:26,27

26 Pharaos, der ein rechtschaffener Mann war, begründete sein Königreich und richtete sein Volk weise und gerecht alle seine Tage und trachtete ernsthaft danach, **jene Ordnung nachzuahmen**, die von den Vätern in den ersten Generationen errichtet worden war, in den Tagen der ersten patriarchalischen Regierung, ja, in der Regierung Adams und auch Noachs, seines Vaters, der ihn mit den Segnungen der Erde gesegnet hatte und mit den Segnungen der Weisheit, ihn aber, was das Priestertum betrifft, mit einem Unsegnen belegt hatte.

27 Nun war Pharaos von jener Abstammung, durch die er das Recht des Priestertums nicht haben konnte, obwohl die Pharaonen von Noach her, durch Ham, gern darauf Anspruch erhoben...

Pharaos hat **jene Ordnung** nachgeahmt, die Priestertums-Verordnungen, wie sie auf den Papyrus-Rollen erkannt werden können, das ägyptische Totenbuch.

Ägyptologie:

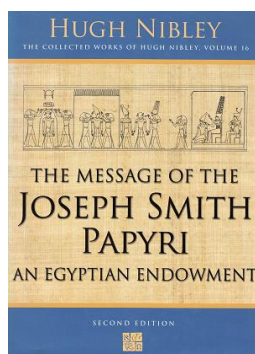
Die Papyrusrollen, die Joseph Smith mit zwei ägyptischen Mumien erwarb, enthielten das sogenannte ägyptische Totenbuch, ein ägyptisches Endowment oder die ägyptische Begabung.



Hieratische Schrift = Hieroglyphen

Die Hieroglyphen sind eine Priesterschrift, die für rituelle Schriften benutzt wurden, z.B. in den Tempelanlagen oder auf den Papyrusrollen, die den Mumien beigelegt wurden.

Hugh Nibley, ein Sprachwissenschaftler und Geschichts-Philosoph, verfasste ein Buch über die Papyrusrollen von Joseph Smith, das jetzt in einer überarbeiteten Version vorliegt.



Die Hieroglyphen können seit der Entdeckung einer Priesterschrift aus der Zeit 196 v.Chr., dem berühmten 'Stein von Rosetta' entziffert werden. Dieser Stein (ca.110 cm hoch und 75 cm breit) wurde durch Napoleons Expedition in Ägypten 1799 entdeckt und von einem Wissenschaftler namens Champollion 1822 übersetzt, wobei er als Erster die Hieroglyphen entziffern konnte, weil dreimal der gleiche Text in drei Schriften aufgeführt ist, der unterste in Altgriechisch, die oberste in Hieroglyphen. Die mittlere Schrift ist eine demotische ägyptische Schrift, also eine volksnahe Schriftform, die mit dem reformierten Ägyptisch verglichen werden kann, die von Nephi im Buch Mormon erwähnt wird.

Ausschnitt aus dem Stein von Rosetta:



Joseph Smith konnte also die Hieroglyphen nicht lesen, weil er kein Ägyptologe war. Er konnte als Seher aber anhand dieser Papyrus-Schriftrollen in die Zeit Abrahams schauen und das sehen, was für die Wiederherstellung des Evangeliums wichtig ist: unser Buch Abraham.

Eine Seite aus dem Buch von Hugh Nibley: Übersetzungsarbeit der Ägyptologen

Column 2, Lines 5-8



TRANSLITERATION

5 *hy Hr mj^c-hrw ms.n Tjy²⁴[. . .] w^b ph.wy=k
m twr.¹²⁵ hr-jb=k m bd [. . .] mj^c-hrw ms.n
Tjy-hy-blj.¹²⁶ mj^c-hrw m šdy.(t) twy nty [. . .] sw^b.tw=k²⁷ Wjg.t
Nhb.t m wnw.t fdw.t nt grh wnw.t [. . . Tjy-hy-blj].t mj^c-hrw 'q=k r wsh.t*

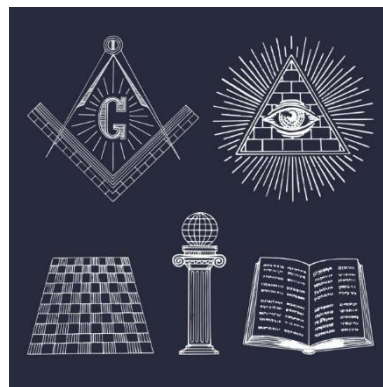
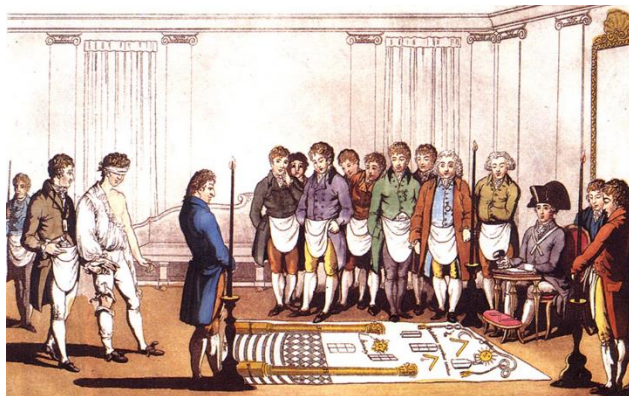
TRANSLATION

Purification Rites

5 Hail, Hor, Justified, born of Tay[khebyt . . .] with washing, thy back
with cleansing water, thine inward parts with *bd* (soda) [. . .] Justified, born of
Taykhebyt, Justified, in the (these) standing waters of [. . .] have made thee pure
Edjo (*Wjdy.t, Uto*)
and Nekhbet in the fourth hour of the night, [. . .] hour [. . .] Justified, that thou may-
est enter into the broad Hall

Anhand dieser Übersetzung erkennt man, dass es ein ritueller Text ist. Auf dieser Seite wird die Rechtfertigung (vor Gott) durch die reinigenden Wasser gebetsartig gesprochen, als Teil der Begabung.

Weitere Hinweise für die Verordnungen seit Adam: Das Freimaurertum



Legenden sind wahr und unwahr: Hiram Abif, der angebliche Baumeister des Salomon-Tempels, ist die Legendenfigur, die der Freimaurer-Bewegung zugrunde liegt.

Weil es in der Freimaurerei ähnliche rituelle Zeremonien gibt wie in unseren Tempeln, wird kolportiert, dass Joseph Smith, der mit anderen Mitgliedern der frühen Kirche selbst auch Freimaurer war, diese Rituale dort abgeschaut hat. Das ist aber nicht der Fall, wie wir sehen werden. Zur Zeit von Joseph Smith war es ein gesellschaftliches Ereignis, es gehörte zum guten Ton, als Mann von gutem Ruf einer Freimaurer-Loge anzugehören.

Die Freimaurerei entstand im 18. Jh. in England. Es gab jedoch noch andere Bruderschaften mit geheimen Ritualen, die schon in früheren Jahrhunderten entstanden sind.

Freimaurer treffen sich zu rituellen Tempelarbeiten. Jedoch sind sie immer dabei, den Tempel zu errichten, wie man anhand ihrer Rituale erkennt. Wir jedoch haben den Tempel und wissen, wozu dieser dient. Unter anderem kennen sie einen Initiations-Ritus, bei dem der Neuling rituell stirbt, um dann zum Leben erweckt zu werden. Dieser Vorgang ist in der christlichen Kirche schon seit Christi Zeiten als Taufe bekannt.



Als Bruderschaften – heutzutage auch Schwesternschaften – sind die Freimaurer-Logen als wohltätige Organisationen engagiert.

Weitere Hinweise für die Verordnungen seit Adam: Schamanismus, Initiationen, z.B. Hopi-Kultur, Initiationen, Rituale



Unterirdische Kiva der Hopi-Indianer:
Zeremonienraum: Initiationen



Aboriginee in Australien mit Didgeridoo:
Ahnenkult

Schamanismus:

Schamanen sind in einer strengen Rechtsordnung mit Geistern von Vorfahren und anderen verbunden und dienen der Gemeinschaft durch Heilungen und priesterliche Aufgaben. Sie sind die Bewahrer von althergebrachten rituellen Zeremonien, um ihrer Gemeinschaft eine spirituelle Ausrichtung und eine Verbindung mit den Geistern der Vorfahren zu geben.

Kultische Tänze enthalten Symbole, die über Generationen weitergegeben werden. Die Aborigines in Australien haben kultische Traditionen, die 5000 Jahre und älter sind.



Reiche Symbolik in den Ornamenten der indianischen Kulturen gehören zu den 'Verordnungen' der Ureinwohner.

Kanonische Neutestamentliche Schriften:

Schriften, die in den Kanon der Heiligen Schriften aufgenommen wurden.

z.B. 1.Korinther 15:29:

Wie kämen sonst einige dazu, sich für die Toten taufen zu lassen..

Diese Schriftstelle zeigt, dass man die stellvertretende Verordnung der Taufe für die Verstorbenen schon in der Zeit der Apostel kannte.

Nichtkanonische neutestamentliche Schriften:

Schriften aus der frühchristlichen Zeit, die nicht in den Kanon der heiligen Schriften aufgenommen wurden, zum Teil aus dem 3. Und 4. Jh. Nach Christus:

Die 'Pistis Sophia', Das 'Perlenlied in den Thomasakten', Kyrill von Jerusalem: '5 Vorlesungen über die Verordnungen', Schriften von Qumran: z.B. die Tempelrolle, etc.

Als Beispiele von neutestamentlichen Schriften, die nicht im sogenannten Neuen Testament erscheinen, aus dem Buch von Hugh Nibley:

Pistis Sophia (Weisheit des Glaubens), 3. Jh. N. Chr.

362 *Wenn die Macht des Bösen überwältigt ist, erwartet uns Melchisedek am Schleier und lädt uns ein, voran zu gehen.*

223 *Denn das höchste Geheimnis dieser Welt, das erste Geheimnis, befindet sich hinter dem Schleier,*
194 *Am Schleier des grossen Lichts wartet der Wächter Melchisedek darauf, dich dem Herrn vorzustellen.*

Kyrill von Jerusalem, 4. Jh. n. Chr., Vorlesungen über die Verordnungen (des Reiches Gottes, nach Erhalt der Begabungen)

1.2 *Nach dem Taufsaal warst du nach Westen ausgerichtet und wurdest unterrichtet, die Hände hochzuheben. Dadurch hast du Satan aus deiner Mitte ausgetrieben, als ob er anwesend gewesen wäre. Nun musst du verstehen, dass dies ein Urbild ist, ein Muster einer vergangenen Zeit, als Mose die Israeliten aus ihrer Knechtschaft in Ägypten führte.*

Einflüsterungen des Widersachers als gegensätzliche Ordnung

Solche Einflüsterungen werden auch im Buch Mormon erwähnt: Geheime Verbindungen, Eide, Zeichen und Worte, Einweihungen

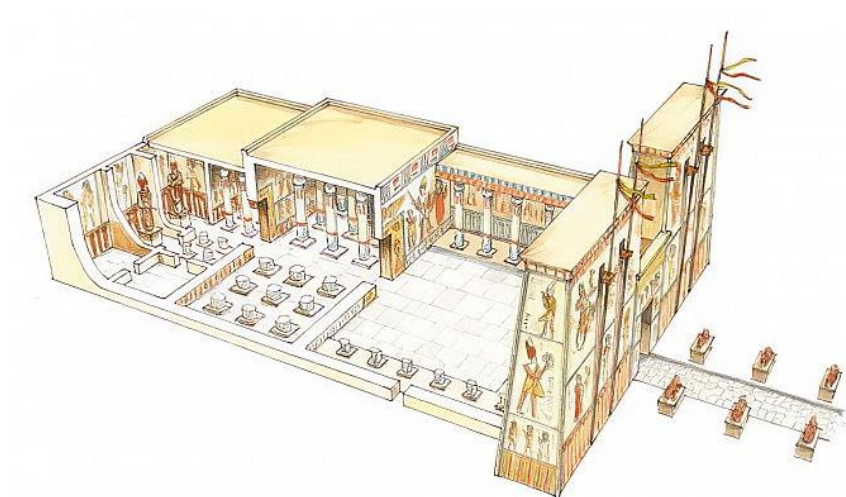
Z.B. Ether 10:33 :

Und in den Tagen Koms, da fing es an, dass Räuber im Land waren; und sie schmiedeten die althergebrachten Pläne und handhabten die Eide nach der Art der Vorfahren und trachteten danach, das Königreich zu vernichten.

Der Widersacher hat schon in Urzeiten die Verordnungen imitiert, zum Beispiel zur Zeit der Jarediten.

Die Verordnungen im Tempel beeinflussen unseren Geist, den wir in der Umgangssprache als Seele bezeichnen.

Schnitt durch einen ägyptischen Tempel: Der Weg zurück zu den Göttern



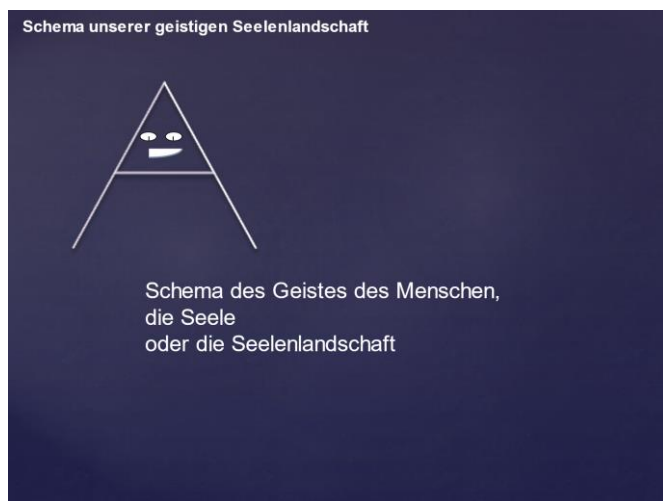
5. Der Tempel als Abbild der Seele

Wie kann man eine Seele darstellen?



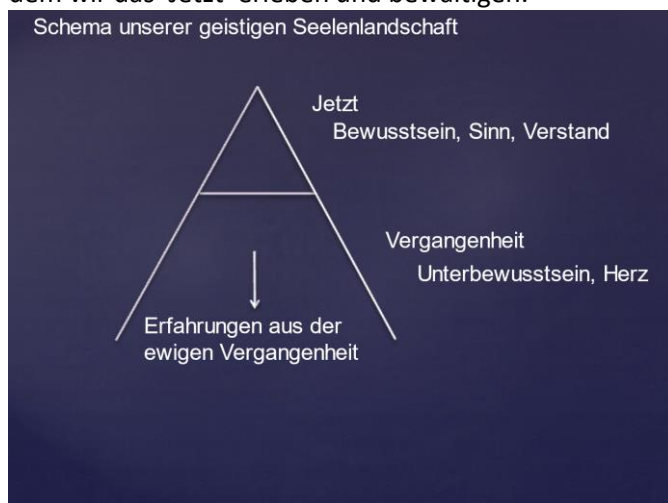
Ein Schema ist eine vereinfachte zeichnerische Darstellung:

Schema unserer geistigen Seelenlandschaft



Der Geist des Menschen ist ewig, unzerstörbar. Er besteht seit Ewigkeit und wird in Ewigkeit bestehen.

Das obere geschlossene Dreieck symbolisiert unser Bewusstsein, unseren Sinn und Verstand, mit dem wir das 'Jetzt' erleben und bewältigen.



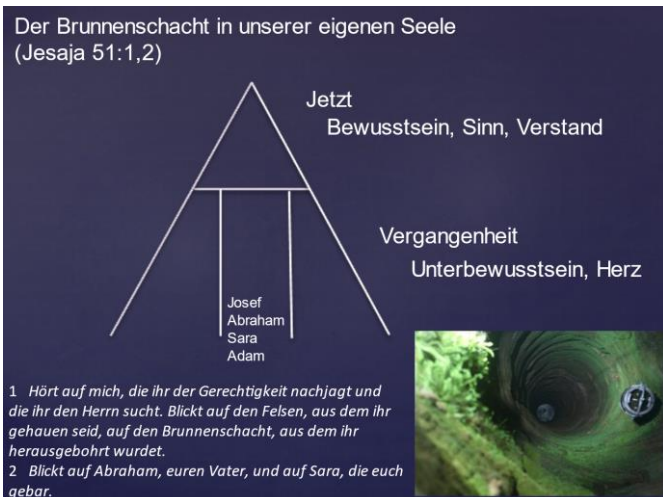
Der untere, offene Bereich weist in unsere ewige Vergangenheit. Die Wissenschaft der Seele nennt es auch das Unbewusste oder das Unterbewusstsein. In den Schriften wird es als 'Herz' bezeichnet.

Im Unterbewusstsein sind Erinnerungen aus der persönlichen, familiären und kulturellen Vergangenheit verborgen. Wir haben keinen Zugriff darauf. Es kann durch Rituale, Erzählungen, Musik, Träume, Trance, und durch die heiligen Schriften, etc. in Erinnerung gerufen werden.

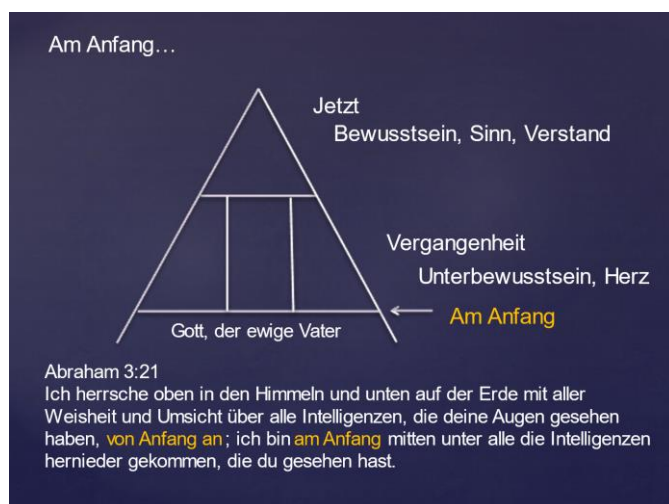
Jesaja im Alten Testament enthält eine Schriftstelle, die das 'Herz' oder die Seele thematisiert. Die Seele wird mit einem Brunnenschacht verglichen. Die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Brunnen im Johannes-Evangelium nimmt das gleiche Bild auf:

- 1 *Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt und die ihr den Herrn sucht. Blickt auf den Felsen, aus dem ihr gehauen seid, auf den Brunnenschacht, aus dem ihr herausgebohrt wurdet.*
 - 2 *Blickt auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebar...*
- (Jesaja 51:1,2)

Das Bild von Jesaja mit dem Brunnen unterstützt die Vorstellung, dass tief in unserem Herzen ein Quell lebendigen Wassers darauf wartet, uns zu erfrischen, wenn wir mit der Hilfe des Herrn – die ersten Grundsätze des Evangeliums - den verschütteten Brunnenschacht freilegen.

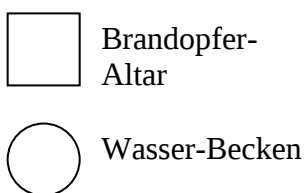


In der Tiefe unserer Seele, im Brunnenschacht der Seele erkennen wir unsere Vorfahren Josef und Rahel, Abraham und Sara, Adam und Eva.



Noch tiefer in der Seele erkennen wir den Anfang (Abraham 3:21), unsere erste Begegnung mit der Herrlichkeit Gottes, als er mitten unter die Intelligenzen herniederkam, und auch mit dem Auserkorenen, Jesus Christus (siehe auch: Lehren des Propheten Joseph Smith, Seite 358-360).

Vorhof



Vorhang



Wir erkennen drei Bereiche der Seele:

1. Das Bewusstsein, das mit dem Vorhof des Tempels verglichen werden kann, wo die täglichen Opfer stattfanden. Im Bewusstsein üben wir täglich Umkehr.
2. Das Unterbewusstsein oder das Herz, wo die Inhalte der Vergangenheit bis zurück ins Vorherdasein verborgen sind. Dieser Bereich kann mit dem Heiligen des alten Tempels verglichen werden, wo nur die Priester Zugang hatten.
3. Im tiefsten Bereich erreichen wir durch den Schleier das Göttliche oder den Anfang, wo unsere Begegnung mit Gott gespeichert ist. Diesen Bereich können wir mit dem Allerheiligsten des alten Tempels vergleichen, wohin nur der Hohepriester Zugang hatte.

Die Begabung im Tempel bewirkt eine Rückführung in die Tiefe unserer Seele, zum Anfang unserer Begegnung mit Gott

Vorhof



Die drei Bereiche der Seele entsprechen der Aufteilung der Bereiche des Tempels von Salomo:

1. Der Vorhof mit Altar und Waschbecken
2. Das Heilige oder die vordere Kammer im Tempel vor dem Vorhang mit Leuchter, dem Tisch für die Schaubrote und mit dem Rauchopferaltar
3. Das Allerheiligste hinter dem Vorhang mit der Bundeslade

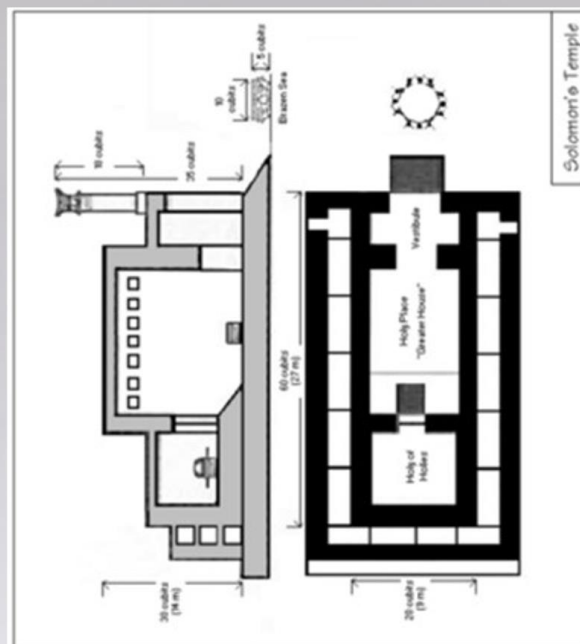
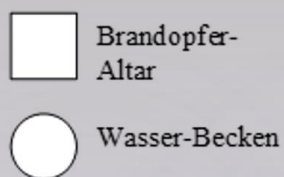
Der Vorhang symbolisiert die Durchlässigkeit vom Heiligen ins Allerheiligste.

In der mosaischen Ordnung – unter dem Gesetz des Mose – durften nur die Priester nach der Ordnung Aarons die drei Bereiche des Tempels betreten, stellvertretend für das Volk. So wurden auch die Tieropfer stellvertretend für die Verfehlungen des Volkes dargebracht.

Das ist eine wichtige Tatsache für die vorbereitende Ordnung des levitischen Priestertums und spielt eine Rolle in den Aussagen des Hebräerbriefes, wie wir noch sehen werden.

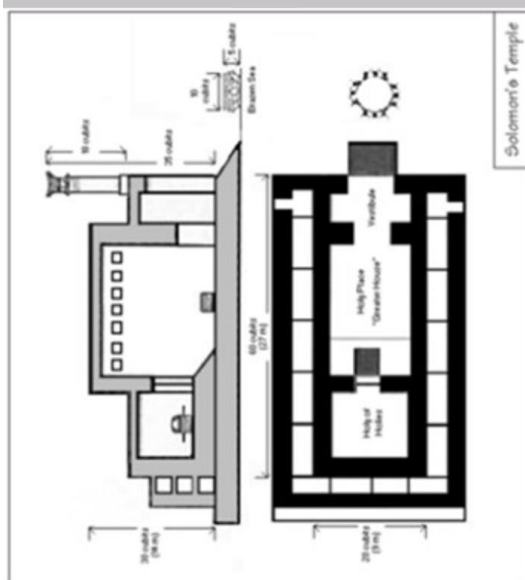
Der Tempel des Salomo

Vorhof

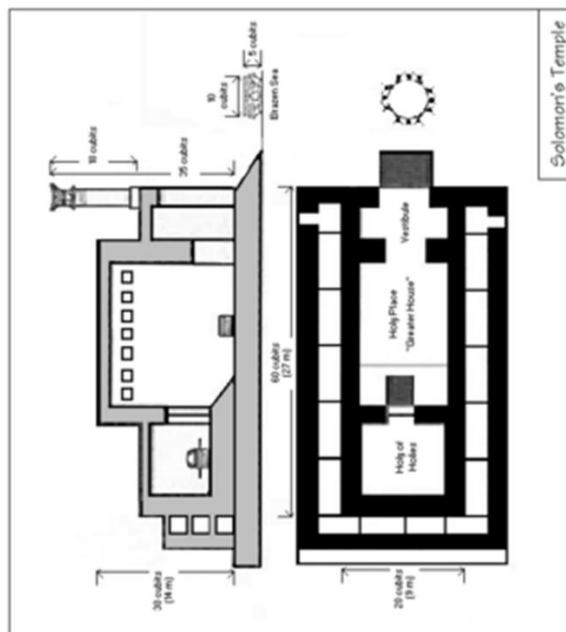
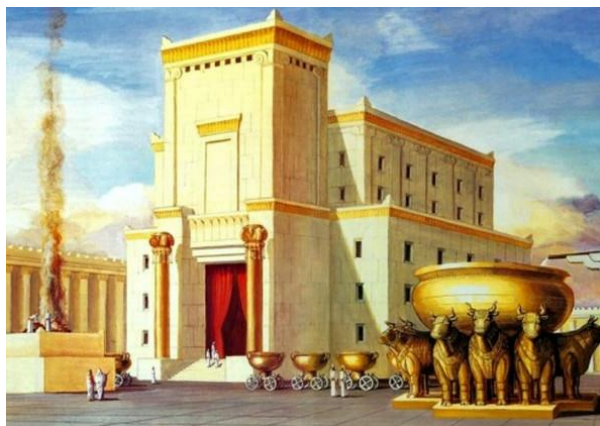


Der Tempel des Salomo

Vorhof



Der Tempel von Salomo mit den zwei Säulen am Eingang: Links mit dem Namen Jachin: er wird aufrichten, rechts mit dem Namen Boas: er wird vollenden. Das sind die beiden Messias-Gestalten Messias Ben Josef und Messias Ben David (Sacharja 4:11-14).



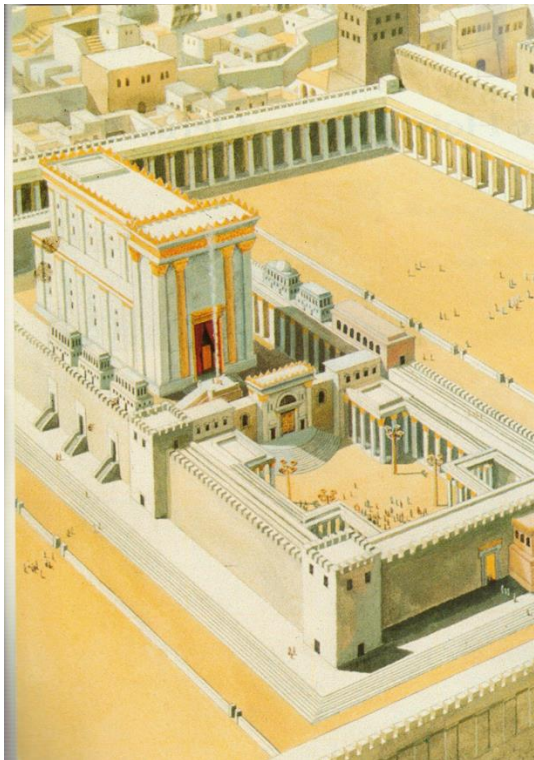
Die Stiftshütte in der Wüste hatte die gleiche Einteilung der drei Bereiche:



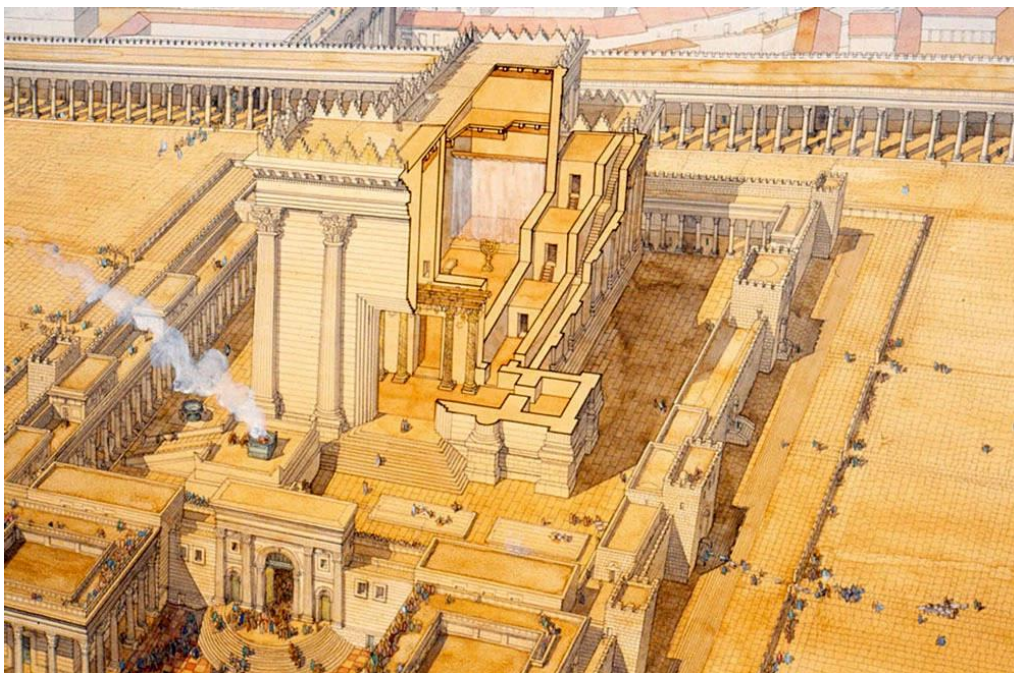
So konnte auch der Tempel der Nephiten in einfacher Bauweise errichtet werden.

Es brauchte kein Prunkbau zu sein wie der Tempel Salomo oder der Tempel des Herodes. Es brauchte nur einen Vorhof für die Schlachtung und Opferung der Tiere und einen Raum, der durch einen Vorhang in zwei Bereiche getrennt war.

Der Prunkbau des zweiten oder herodianischen Tempels musste errichtet werden, um die Rechtsordnung des Aaronischen Priestertums darzustellen. Diese Rechtsordnung bestätigte gleichermassen die Gültigkeit des Sühnopfers Christi, der zur Zeit der Schlachtung der Pessach-Lämmer am Kreuz verblutete. Auf diese Weise konnte er das Gesetz des Mose erfüllen, das für die Sühne Blut erforderte (siehe unten).



Ein Blick in den herodianischen Tempel zeigt schematisch den Vorhang, der nach dem Tod Jesu zerissen war.

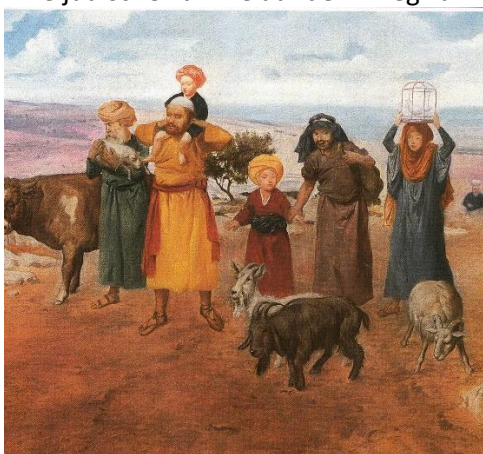


6. Der Tempeldienst zur Zeit Christi



Jesus anerkannte die Gültigkeit der mosaischen Ordnung. Er selbst hatte sie eingesetzt (3 Nephi 25:4).

Eine jüdische Familie auf dem Weg zum Tempel mit ihren Opfergaben.



Die Priester übernehmen die Opfertiere

Warum Tieropfer?



Ein Böcklein wird anstelle von Isaak geopfert

Die rechtliche Bedeutung des Blutes

11 Die Lebenskraft (das Recht zu leben, das Blutrecht) **des Fleisches sitzt nämlich im Blut. Dieses Blut habe ich euch gegeben, damit ihr auf dem Altar für euer Leben die Sühne vollzieht; denn das Blut ist es, das für ein Leben sühnt.** **12 Deshalb habe ich zu den Israeliten gesagt: Niemand unter euch darf Blut genießen, auch der Fremde, der in eurer Mitte lebt, darf kein Blut genießen.** (Levitikus 17:11-12)

Warum musste Jesus Christus den Kreuzestod erleiden und sein Blut vergießen?

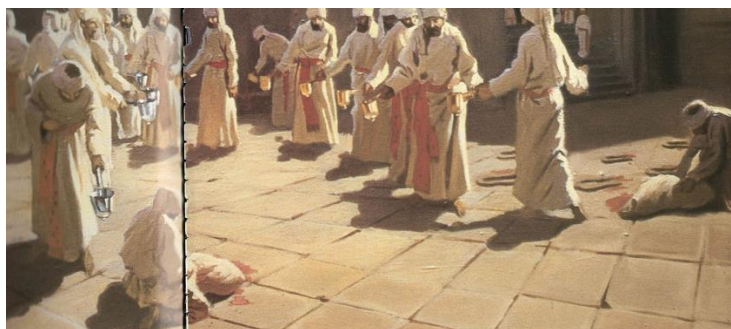
Um das Gesetz des Mose zu erfüllen:

17 ...durch mich kommt die Erlösung, und in mir ist das Gesetz des Mose erfüllt.

(3 Nephi 9:17)

Das Blut Jesu hat stellvertretend für unser Leben gesühnt. Das akzeptieren die Juden noch nicht.

**Das Tier wird für das Opfer geweiht,
dann wird es geschächtet, das Blut wird in ein Gefäß aufgenommen,
entlang einer Reihe von Priestern zum Brandopferaltar getragen und auf dem Altar vergossen.**



Die Reinigungsarbeiten nach der Opferung (Vom Blut säubern LuB 88:85, 138) benötigten viel Wasser.

7. Der Verfasser des Hebräerbriefes war mit dem Tempeldienst vertraut

Hebräer 9

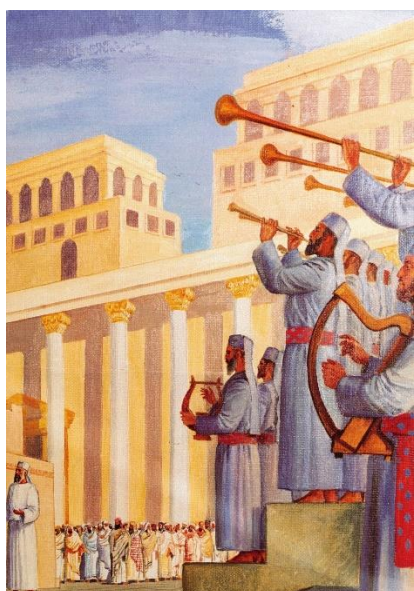
1 Der erste Bund (mit Israel) hatte zwar gottesdienstliche Vorschriften und ein irdisches Heiligtum. 2 Es wurde nämlich ein erstes Zelt errichtet, in dem sich der Leuchter, der Tisch und die Schaubrote befanden; dieses wird das Heilige genannt. 3 Hinter dem zweiten Vorhang jedoch war ein Zelt, das Allerheiligstes genannt wird, 4 mit dem goldenen Rauchopferaltar und der ganz mit Gold überzogenen Bundeslade; darin waren ein goldener Krug mit dem Manna, der Stab Aarons, der Triebe angesetzt hatte, und die Bundestafeln; 5 über ihr waren die Kerubim der Herrlichkeit, die die Sühneplatte überschatteten.

(...)

6 So also ist das alles geordnet. In das erste Zelt gehen die Priester das ganze Jahr hinein, um die heiligen Dienste zu verrichten. 7 In das zweite Zelt aber geht nur einmal im Jahr der Hohepriester allein hinein, und zwar mit dem Blut, das er für sich und für die unwissentlich begangenen Vergehen des Volkes darbringt. 8 Damit macht der Heilige Geist deutlich, dass der Weg in das Heiligtum noch nicht offensteht (für jedermann), solange das erste Zelt (der vorläufigen Ordnung) noch Bestand hat. 9 Das ist ein Gleichnis, das auf die gegenwärtige Zeit (der mosaïschen Ordnung zur Zeit Christi) hinweist, in der Gaben und Opfer dargebracht werden, die das Gewissen des Opfernden nicht zur Vollkommenheit führen können; 10 es handelt sich nur um Speisen und Getränke und allerlei Waschungen, äußerliche Vorschriften, die bis zu der Zeit einer besseren Ordnung auferlegt worden sind.

(Hebräer 9:1-10)

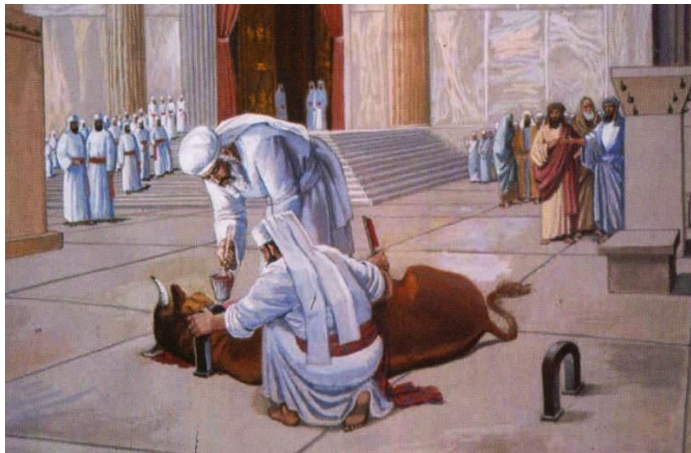
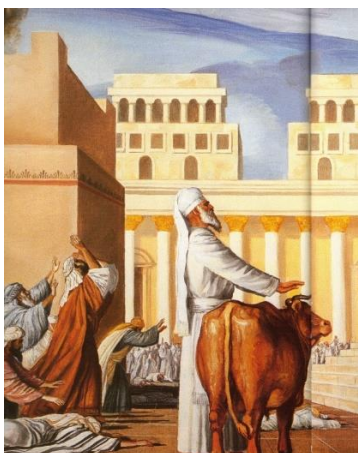
8. Die Blutopfer am Tag der Versöhnung mit Gott (Yom Kippur) (Leviticus 16:1-34)



Chorgesang, Sakralmusik und Gebets- und Segensrufe der Priester untermalen die rituellen Vorgänge der Opferungen.

Der Hohepriester nach der Ordnung Aarons am Tag der Versöhnung (Yom Kippur)

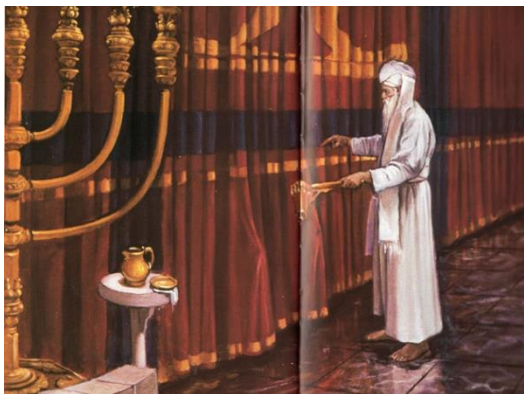
Das Verständnis für das Opfer am Tag der Versöhnung ist eine Voraussetzung für das Verständnis des Sühnopfers und für unsere Verordnungen im heutigen Tempel.



Nachdem der Hohepriester sich selber rituell im Tauchbad gereinigt hatte, weihte er den Stier als Opfer für die Sünden des Volkes. Dann schächtete er eigenhändig das Tier und nahm vom Blut in einer Schale auf und schritt durch das Heilige zum Vorhang, wo er mit einem Segensspruch Blut an den Vorhang tröpfelte als Zeichen seiner Berechtigung zum Eingang in das Allerheiligste (*Carta's Illustrated Encyclopedia of the Holy Temple in Jerusalem*, Israel Ariel and Chaim Richman).

Dann schritt er durch den Vorhang in das Allerheiligste mit Weihrauch und mit dem Blut des Stieres.

Im Allerheiligsten spritzte er vom Blut auf den Deckel der Lade, der auch Sühneplatte oder Gnadenthron genannt wurde, und sprach ein Gebet mit der Bitte, die unbewusst begangenen Sünden des Volkes zu vergeben und gab dann vom Weihrauch auf den Rauchopfer-Altar.



Diese Verordnung durfte nur der Hohepriester stellvertretend für das Volk vollziehen.

Alfred Edersheim (jüdischer Gelehrter im 19. Jh., wurde Christ) **erklärt die Blut-Opfer:**

Die Opfer im Alten Testament basieren auf dem Konzept der Substitution (Stellvertretung).

Daraus folgt alles weitere: Sühne und Erlösung, stellvertretende Strafe und Vergebung.

Die Erstlinge stehen für die gesamte Ernte; die Erstgeborenen für die Herde; das Lösegeld für das, was nicht geopfert werden kann; das Leben des Opfers, in dem noch Blut ist (3. Mose 17:11) für das Leben des Opfernden.

Deshalb ist der Verzehr von Blut streng verboten (...)

Diesen Gedanken der Stellvertretung, wie er von Gott eingeführt und gutgeheissen wird, geben die meisten Bibelübersetzungen mit „Sühnopfer“ wieder. (Im Hebräischen) bedeutet es soviel wie „Bedeckung“: Vor Gott ist das Stellvertretende dem gleichwertig, was es vertritt; das Sühnopfer bedeckt sozusagen den Opfernden.

(Alfred Edersheim, *Der Tempel*, S. 79, 80)

9. Das Tempel-Institut in Jerusalem



Eine Nachbildung der Bundeslade im Tempelinstitut

Die Bundeslade ist durch die Wirrnisse mit den umliegenden Völkern bei der Eroberung durch die Babylonier und Verschleppung eines Teiles des Volkes 586 v. Chr. verloren gegangen und gilt als verschollen.

Am Eingang zum Tempel-Institut in Jerusalem:



Gefäße für den Tempeldienst werden nachgebildet und weitere Vorbereitungen für den Bau des dritten Tempels getroffen, wo auch wieder Tieropfer dargebracht werden (Lehren des Propheten Joseph Smith Seite 175), weil die Juden das Sühnopfer Christi nicht anerkennen.



Levitishe Priester üben die Ausübung von Zeichen im Tempelinstitut von Jerusalem



Diese Zeichen sind keine Erfindung von Joseph Smith. Sie sind Teil der Kultur Israels und seiner Verordnungen. Darüber liest man nichts in den Büchern über den mosaischen Tempel.

10. Der Tempel in der Zeit der Wiederherstellung anhand des Hebräerbriefes

(Hebräer = Judenchristen)



Symbole der Judenchristen damals und heute

Hebräerbrief: Das Blut des Bundes

18 *Daher ist auch der erste Bund mit Blut in Kraft gesetzt worden. 19 Nachdem Mose jedes Gebot dem Gesetz gemäss dem ganzen Volke vorgelesen hatte, nahm er das Blut der jungen Stiere und der Böcke, dazu Wasser, rote Wolle und Ysop, besprengte das Buch selbst und das ganze Volk*
20 *und sagte (Exodus 24:8): Das ist **das Blut des Bundes** (des ersten Bundes mit den Israeliten), den Gott für euch eingesetzt hat.*

21 *Dann besprengte er auch das Zelt und alle gottesdienstlichen Geräte auf gleiche Weise mit dem Blut.*

22 *Fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, **und ohne dass Blut vergossen wird, gibt es keine Vergebung.***

(Hebr. 9:18-22)

Als Jesus am Pascha-Fest vor seinem Tod mit den Jüngern zusammen war, nahm er den Kelch und sagte:

*...**das ist mein Blut, das Blut des** (neuen) **Bundes**, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.*

(Matthäus 26:28, Lukas 22:20)

11 *Christus aber ist gekommen als Hohepriester der künftigen Güter; und (ist in die himmlische Welt eingetreten)*

durch das erhabenere und vollkommener Zelt, das nicht von Menschenhand gemacht ist, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist,

*12 nicht mit dem Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern **mit seinem eigenen Blut ist er ein für alle Mal in das Heiligtum** (das Allerheiligste) **hineingegangen** und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt.*

(Hebräer 9:11,12)

Jesus Christus ist als Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks mit seinem eigenen Blut in das Heiligtum des Himmels eingegangen und hat uns dadurch den Weg geöffnet, dass jeder von uns selbst durch den Vorhang ins Allerheiligste gelangen kann.

Wir machen dasselbe, wie der Hohepriester, wenn wir durch den Vorhang schreiten, weil Christus den Weg für alle geöffnet hat, die sich würdig machen.



Das Blut Jesu ist *der neue Weg* durch den Vorhang

Unser Erlöser hat durch sein Blut seinen Bündnispartnern den Weg ins Allerheiligste ermöglicht.



*19 Wir haben also die Zuversicht, Brüder, **durch das Blut Jesu in das Allerheiligste einzutreten**, (weil es uns durch das Blut Jesu ermöglicht wurde). 20 Er hat uns **den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch**, das heisst durch sein Fleisch. 21 Da wir einen Hohepriester (nach der Ordnung Melchisedeks) haben, der über das Haus Gottes (das Haus des Herrn) gestellt ist, 22 lasst uns mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens hintreten, das Herz durch Besprengung (mit Blut) gereinigt vom schlechten Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.*

(Hebr. 10:19-22, Erklärungen in Klammer FR)

Wir treten symbolisch vom irdischen Bereich in den himmlische Bereich.

Tempel der Wiederherstellung



Die Rückführung der Seele in den Plan der Verordnungen beginnt mit der Taufe.

Eine Taufe in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

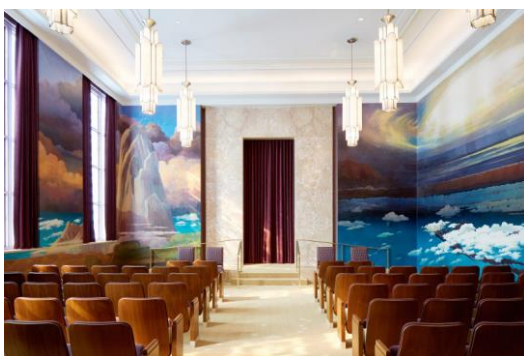


Kyrrill von Jerusalem, 4. Jh. n. Chr., Vorlesungen über die Verordnungen

Nach dem Taufsaal warst du nach Westen ausgerichtet und wurdest unterrichtet, die Hände hochzuheben. Dadurch hast du Satan aus deiner Mitte ausgetrieben, als ob er anwesend gewesen wäre. Nun musst du verstehen, dass dies ein Urbild ist, ein Muster einer vergangenen Zeit, als Mose die Israeliten aus ihrer Knechtschaft in Ägypten führte.

Der hochgehobene Arm symbolisiert einerseits die Vollmacht des amtierenden Priesters und andererseits symbolisiert er die Bedrohung der Mächte der Finsternis. Diese anerkennen die Vollmacht Jesu und seiner Diener (Apg. 8:9-21; Apg. 19:13-16).

Die Rückführung der Seele wurde in den älteren Tempeln durch mehrere Säle dargestellt, in die man nacheinander wechseln musste, bis man durch den Vorhang den zölestialen Saal erreichte.



Der Schöpfungs-Saal im Idaho Falls-Temple



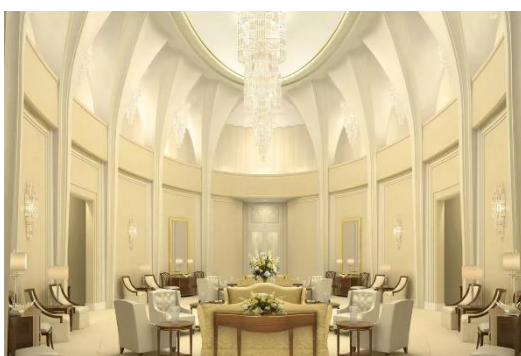
Der Garten-Saal im Salt Lake City-Temple



Ein Welt-Saal, die unterste Herrlichkeit darstellend



Ein Saal, der die Herrlichkeit des irdischen Millenniums darstellt mit dem verhüllten Vorhang, der die Durchlässigkeit zur himmlischen Herrlichkeit symbolisiert



Ein zölestialer Saal, die himmlische Herrlichkeit darstellend

11. Der Tempel im Buch der Offenbarung

Offenbarung 1:5,6:

4 Gnade sei mit euch und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern vor seinem Thron

5 und von Jesus Christus; er ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten (der Auferstandene), der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut,

6 der **uns zu einem Königreich (zu Königen und Königinnen) gemacht hat und zu Priestern (und Priesterinnen) vor Gott**, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich **zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht**. (Offb. 2:7).

Wer Ohren hat, der höre...: Wer siegt, **dem kann der zweite Tod nichts anhaben**. (Offb. 2:11)

...Wer siegt, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben (geistige Speise). Ich werde ihm einen weissen Stein geben, und auf dem Stein steht **ein neuer Name**, den nur der kennt, der ihn empfängt. (Offb. 2:17)

Wer siegt und bis zum Ende an den Werken festhält, die ich gebiete, dem werde ich die **Macht über die Völker** geben. Er wird über sie herrschen mit eisernem Zepter und sie zerschlagen wie Tongeschirr. (Offb. 2:26)

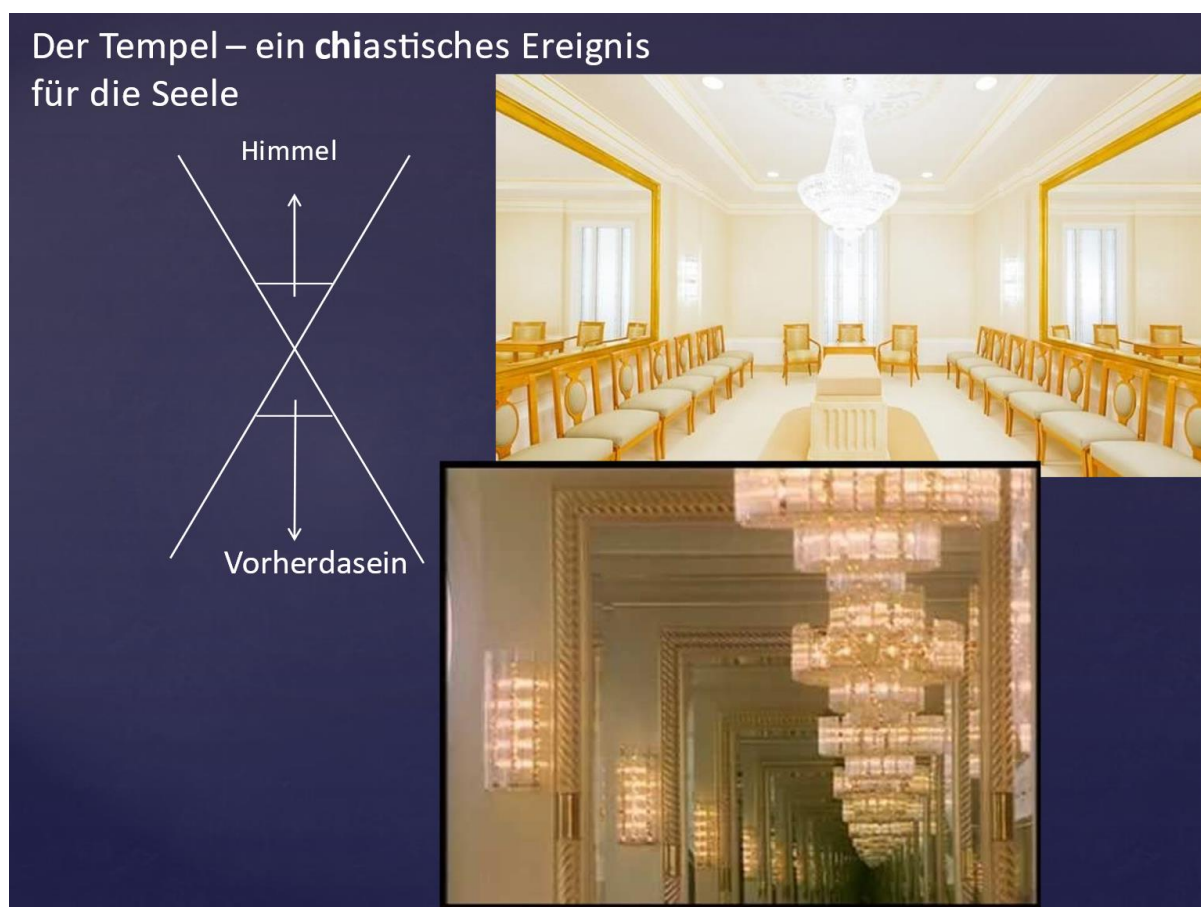
*Wer siegt, wird ebenso mit weissen Gewändern bekleidet werden. **Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen**, sondern ich werde mich vor meinem Vater und vor seinen Engeln zu ihm bekennen. (Offb. 3:5)*

*Wer siegt, den werde ich **zu einer Säule im Tempel** meines Gottes machen und er wird immer darin bleiben. (Offb. 3:12)*

*Wer siegt, **darf mit mir auf meinem Thron sitzen**, so wie auch ich gesiegt habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. (Offb. 3:21)*

12. Der Tempel, ein chiastisches Ereignis für die Seele und unsere Aufgabe als Priester nach der Ordnung Melchisedeks

(X griechisch = Chi)



Das 'Chi' oder der X-Punkt findet symbolisch im Tempel statt: Wir kommen aus der Ewigkeit und aus der Begegnung mit Gott und erleben die Umkehrung im Tempel, wie der Buchstabe X es darstellt, und wir gehen in die Ewigkeit, zurück in die Gegenwart Gottes. Die Spiegel an den gegenüberliegenden Wänden eines Siegelungs-Zimmers bringen es symbolisch sehr schön zum Ausdruck.

Der Hohepriester nach der Ordnung Aarons als Abbild von Jesus Christus am Gnadenthron

14 Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. 15 Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden

ist, aber nicht gesündigt hat. 16 Lasst uns also voll Zuversicht **hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen** zur rechten Zeit.

(Hebr. 4:14-16)



Der Thron der Gnade: der Sühnedeckel der Bundeslade

Der Hohepriester nach der Ordnung Aarons war ein Abbild von Jesus Christus, der durch sein Blut vor der Gerechtigkeit Gottes stellvertretend für uns Sühne einfordert am himmlischen Gnadenthron Gottes.

Das Blut Jesu, der mit dem Recht des Erstgeborenen ausgestattet ist, hat den höchsten Rechtsanspruch vor Gott – in der göttlichen Rechtsordnung – zur Versöhnung der Menschen mit dem ewigen Vater.

Unsere Aufgabe als Priester nach der Ordnung Melchisedeks

In gleicher Weise wie der Hohepriester nach der Ordnung Aarons haben wir als Priester und Priesterinnen nach der Ordnung Melchisedeks das Recht, stellvertretend für unseren Vorfahren oder Mitmenschen den Weg zur Versöhnung zu öffnen, symbolisch, indem wir mit seinem Namen durch den Vorhang schreiten.

1 *Denn jeder Priester (nach der Ordnung Melchisedeks) wird aus den Menschen genommen und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott, um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen.* 2 ***Er ist fähig, mit den Unwissenden und Irrenden mitzufühlen, da er auch selbst behaftet ist mit Schwachheit,*** 3 *und dieser Schwachheit wegen muss er wie für das Volk so auch für sich selbst Sündopfer darbringen.* 4 *Und keiner nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron.*

(Hebr. 5:1-4)

Unsere Opfer sind das Opfer eines reuigen Herzens und eines zerknirschten Geistes (LuB 59:8), mit dem wir vor Gott treten.

19 *So haben wir die Zuversicht, Brüder und Schwestern, **durch das Blut Jesu** in das Heiligtum einzutreten.* 20 *Er hat uns den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch.*



17 deshalb hat Gott, weil er den Erben der Verheißung (Christus) ausdrücklich zeigen wollte, und auch zeigen wollte, dass sein Entschluss unabänderlich ist, sich mit einem Eid verbürgt.

Mit dem Eid des Melchisedekischen Priestertums (LuB 84:40) verbürgt sich der ewige Vater für den Erfolg unserer Erdenmission. Das gibt uns die Hoffnung, die wir im Tempel festigen können, einen sicheren und festen Anker der Seele:

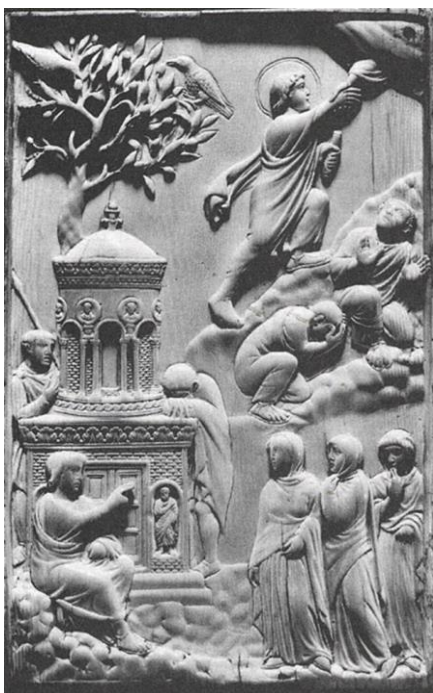
*18 So sollten wir durch zwei unwiderrufliche Taten, bei denen Gott unmöglich täuschen konnte, einen kräftigen Ansporn haben, wir, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen. 19 In ihr haben wir **einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang**; 20 dorthin ist Jesus für uns als Vorläufer hineingegangen, er, der nach der Ordnung Melchisedeks Hohepriester geworden ist auf ewig. (Hebr. 10:17-20)*

Im Tempel sind wir Hohepriesterinnen und Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks

Nachwort

Apostelgeschichte von Lukas (der selbst kein Apostel war) 1:3:

*3 Ihnen (den Aposteln) hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen **und hat vom Reich Gottes gesprochen**.*



In den vierzig Tagen nach seiner Auferstehung hat Christus seinen Jüngern Belehrungen gegeben, die in den Schriften nicht festgehalten sind, die aber in einigen Schriften ausserhalb des sogenannten Kanons des Neuen Testamentes angetönt sind. Das wird in der Apostelgeschichte 1:3 angedeutet. Die obige Relief-Darstellung aus der Frühzeit der christlichen Kirche enthält auch einen Hinweis auf die Verordnungen.

Wozu die Verordnungen:

Von grosser Wichtigkeit erscheint uns die Aussage aus der Pistis Sophia, den sogenannten '40Tage nach Ostern-Belehrungen':

346. *Zu diesem Zweck habe ich (Jesus) den Schlüssel der Geheimnisse des Himmels gebracht, ohne den kein Fleisch auf Erden gerettet werden kann, **denn ohne Verordnungen** kann niemand, ob rechtschaffen oder nicht, in das Reich des Lichts eintreten. Deshalb habe ich auf diese Art und Weise die Schlüssel der Geheimnisse auf die Erde gebracht, damit ich jene Sünder, die an mich glauben und mir gehorchen, **sie befreien kann von den Fesseln und Versperrungen der Weltmächte (der Finsternis), damit ich sie in den Siegelungen und heiligen Kleidern und Licht-Abstufungen** (der Erkenntnis) **binden kann**.*

f_radzik@hotmail.com